

Capitaine-commandant Heinrich Friedrich Reding] a Mons^r Allenet [Kaufmann ebenda], maiz ie n'ay rien de luy de Certain ses dernieres du 10.^e feb.^r passe estant datees du chasteau neuf de naples [das Castello nuovo in Neapel gemeint?]."

"receu le 19.^{me} Avril 1651. repondu le ...⁹".

- 1) s. etwa Zurlaubiana AH 62/7, 8 sowie AH 126/89
- 2) s. EA VI 1, 40 (Nr. 34) spez. 41 c
- 3) s. ebenda 45 (Nr. 39) spez. 46 c
- 4) Während sich Schwyz auf beiden Tagsatzungen durch Reding vertreten liess, entsandte Stadt und Amt Zug nicht Beat II. Zurlauben sondern andere Persönlichkeiten.
- 5)

- 6) s. Zurlaubiana AH 136/150 spez. auch Anm. 1
- 7) s. EA VI 1, 23 a, 49 b
- 8) s. Zurlaubiana AH 89/164 S. 4 unten
- 9) Der Rest ist durchgestrichen.

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben
AH 136, 274-275 - Blatt 275^r leer

150

1651 Februar 2., Schwyz

A

SCHREIBEN VON [LANDAMMANN GARDEHPTM. WOLFGANG DIETRICH THEODOR] REDING AN [HEINRICH II.] ZURLAUBEN, "CAPP.^{NE} D'UNE COMPAG.^{IE} DEZ GARDES SUISSSES DU ROY [LUDWIG XIV.]", PARIS

"J'ay Receu La v.^{re} du 31.^e Jenvier avec beaucoup de Contentem^t & satisfaction y trouvant L'ingenuité & La Confiance de laquelle vous m'honnoyez, c'est ce dont Je vous aurois recherché illia lon temps si J'eusse sceu quelque stabilité de v^{re} seiour a paris, Vous suppliant que quant voz affaires Le permettron de me honnorer de v^{re} Correspondance. bien marrj que La bonne volonte & Jntention que J'ay pour vous ne puisse reüssir per les effaitz que ie vous souhaiste. J'espere que Mons^r [Jean-François de Trémolet de Bucelli] Le Marquis de Montpesat [=Montpezat, Gouverneur von Casale Monferrato, wo sich damals die Gardekompagnie Zurlauben aufhielt¹] (auquel Je vous supplie fere mes tres humbles Recommendations) aura tant de Credict qu'ill poussera voz affaires au point que vous les desirez; Je vous

Remersie du soin qu'ill vous a pleu prendre de ma Recrue dez 9 soldats Mons^r **Allenet** [Kaufmann in Lyon] m'ayant mande depuis que L'officier qui l'a faite a ammene depuis encore 22 homes avec Luy a Casal [wo sich offenbar neben der Gardekompagnie Zurlauben auch noch die Gardekompagnie Reding befand] dont vous prie vouloir avertir Mond.^t S.^r gouverneur [Montpezat, dieser hielt sich damals offensichtlich in Paris auf], & s'ill peut obtenir Le ...[?]² entier pour ma Compagnie dont Je L'ay prie Je feray davantage d'hommes ayant apprains qu'on ne me payera que sur le pied de 150. au Lieu de 200, Jll est vray que le peu d'esperance que nous pouvons avoir pour noz payem^{ts} ne me donne point de subiect de m'y mettre en paine dez Recrues ... [mais] Comme Je me suis toujours volu garder de Reproches ie n'en veux encore donner du subiect La Commodite pour bien entretenir noz Compag.^{ies} estant a present mellieure qu'elle n'estoit a piombino [wo sich die beiden besagten Kompagnien neben andern bis zum 29. Dezember 1649 aufgehalten hatten]³. vous ferrez fort bien & [c']est necessaire de pousser mond.^t S.^r de montpesat a solliciter de quoy mieux accommoder noz soldatz, estant assure qu'ilz n'ont qu'une petite pallasse toute nue pour 3. sur lesquelles 2 ont paine de s'accommoder, ce qui est Cause avec aultres jncommoditez que plusieurs soldatz estant abillez de neuf s'enfüyent & nous emportent ce qu'on Leur donne

Toutes les nouvelles qui Viennent de france tesmoignent L'instabilite [- Fronde! -] & le desordre qui est alla Court & aux affaires de france; ayant apprains neanmoins La Response que La Reine [die Regentin **Anne d'Autriche** gemeint] ay faicte per La bouche de Mons^r Le garde dez seaux [Charles de L'Aubespine, Marquis de **Châteauneuf**] aux deputez du parlem^t [de Paris], plaine de Raison, & fort Considerable, Les ditz Seig.^{rs} y trouveront de quoy s'occuper & travailler, s'ilz veulent ... [servir] le bien de l'estat ainsi qu'ill Le doibuent. a quoy Je prie dieu Leur fere La grace estant Le seul Moyen de remettre les affaires comme elles doibuent estre, & de procurer La liberte dez princes [Louis II de Bourbon, Prince de **Condé**, und Armand de Bourbon, Prince de **Conti**], qui est a souhaister en La maniere susd.^{te} pour le Repoz Commun de la Crestiente

Mier Jst Leid Zu Vernämen wie schlecht Unnsere Nation mit den versprochenen Zallungen [- Pensionen -] gehalten, sowoll Jnn General alles particular, des hatt hievor den grossen unwillen und gefarliche Resolutionen erwekt, unnd was Jetz Ledstlich [an der am 9. November 1650 begonnenen Tagsatzung der XIII Orte] Jn baden⁴ darüber Jst Resolviert worden, das wirdt Jn Nechstkunfftiger [unten genannter] tagsatzung⁵ widerumb geäffert wärdent, nit weiss ich was daruss entspringen wirdt, und Jst wenig gutes daruss zu erwarten, es wirdt

an Ruchen Resolutionen nit ermanglen, soll man aber alles zunder über sich Richten so Jst niemand darmit geholffen, unnd wirdt auch die hoffnung sich mittler Zeit sich zu erholen darmit benommen Soll man den könig in seiner Minoritet und höchsten nöten gantz abandonnieren, so ist es unnss verweisslich, sollend dan wier unnss selber gantz Ruinieren so ist es unlidenlich. Jst dan die untrüw und bossheit der ministeren so gross das diss übels ein ursach, und so wäre vonnöten das man wüsste durch was mittel man sie zu Jhrer schuldigkeit könnte bringen, damit dem könig unnd unnss geholffen wurde, wo man aber desshalber anklopffen Müesse Jst Mier unnd anderen unbekant

dessen so es sein kan welle der herr Seinem herren vatter [dem Zuger Stadt- und Amratsrat **Beat II.** Zurlauben] oder mier anleitung unnd advise gäben, so werdend mier sächen was der sach geholffen wärde. Man wirdt Jn kurzem ... [die obgesagte] tagsatzung Jn baden halten von dessen und anderen sachen wägen were gut dz ich dess herren antwort mit obgemelten Circumstantzien haben köndte so welte ich nit ermanglen mit hilff guter freunden der sach sovill möglich zu hälffen, also kan der H mit unnsere herren Cammeraden gered wärden unnd mich uffs beldest berichten, wie auch seinen herren vatteren der sich verhoffentlich auch Jn Baden befinden wirdt.

die Ledste Zeitungen wegen Meines Sohns [des Capitaine-commandant Heinrich Friedrich **Reding**] von Rom unnd Ligarno [=Livorno?] seind das man Jme gält zu bezalung seiner Rention verschafft hatt mit hoffnung ehr werde bald Ledig⁶ wärden. Jn erwartung dess herrn beliebten antwort thun ich unnss samenthafft den lieben Gnaden Gottes durch **Maria** furpitt thrüwlich und wollbefelen ...

unnsere herren Cammeraden vom Gwardi Regementt haubt unnd ambtsleuten, wie auch herrn haubt[m. Hieronymus] **Rige[r]t** Mein dienst unnd gruss, sambt aller gutwilligkeit".

"receu per [den Finanzbeamten Barthélemy?] **Rolland** [jun.] L[e] 11.^{me} Mars.

respondu 14.^{me} May".

1) s. Zurlauben/HM II 185 sowie ergänzend dazu auch Zurlaubiana AH 136/195 Abschnitt 3

2)

3) s. Zurlauben/HM II 184

4) s. EA VI 1, 40 (Nr. 34) spez. 41 c. Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.

5) Darüber sollte dann an der am 16. April 1651 in Baden beginnenden Tagsatzung der XIII Orte debattiert werden, s. ebenda 50 (Nr. 42) spez. 52 h. Wiederum sollte Stadt und Amt Zug nicht durch Zurlauben, wohl aber Schwyz durch Reding vertreten sein.

Original, mit Siegel. Dorsualnotizen von Heinrich II. Zurlauben
AH 136, 276-277

151

1655 April 13., Guise

A

SCHREIBEN VON J[OHANN?] G[EORG?] MÜLLER AN [HEINRICH II.] ZUR-
LAUBEN, "CAPITAINE D'UNE COMPAGNIE AU REGEMENT DES GAR-
DES SUISES DU ROY [LUDWIG XIV.] A PRESENT [IM GASTHOF] A
LA VILLE DE BRUXEL", PARIS

*"Eüwer Gestrengh. seindt meine gehorsamme dienste iederzeit bereit, dem herrn Verhalte gantz dienstlichen nicht, den dass wir seithero wider eine starcke Convoy nacher que[s]noy gethan, und ob zwar die H. die spanngier [noch lag Frankreich mit Spanien im Kriege] gesinnet gewesen, selbige zu verhindern, so haben sie doch die Macht nicht mögen zuwegen bringen, ob wir zwar sehr böses wetter und weg gehabt ist doch alles wohl abgangen im ruckreisen, seindt zwar die Crabaten [die kroatischen Kriegsknechte gemeint] ein wenig nachgesetzt aber wenig aussgerichtet, als etliche wenig Soldatten so dahinden blieben gefangen genomen unsere andere herren so wegen dess Quenoy so lange difficulteten gemacht haben doch entlichen hierinn gemust und ablösen, sambt noch andern 10 Compagnien von den Gardes so auch darin bliben, der [Jacques, Marquis de] **Castelnauf[-Mauvisière]** hatt unss gesagt wir solten unss gerüst halten es werden etliche von unseren Compagnien nacher la Basse [=La Bassée] und Bettüne [=Béthune] müessen, wan deme also sein solte will ich gantz dienstlichen gebetten haben, habe auch [dem] H [Commis] Warin [=Varin] geschriben, dass weilen der Mons. **Tristany**¹ noch Zu Paris, dass mir der herr wolle behilfflich sein gelt Zu empfangen, dan man ahn denselbigen ortten wo wir hinkomen solten nicht allezeit die gelegenheit würdt haben können dass gelt Zu empfangen, darumb ist beser dass wo müglichen sich bey der Zeit vorsehe, bitte der herr wolle in allem helfen, alhier gehet dass geschreyhe man wolte unser Regement [und somit auch die Kompagnie Zurlauben] wieder Musteren, wundert mich höchlichen, dass wir meine herren so gar nichts schreiben wegen recreuen noch andern sachen ich bitte gantz dienstlichen so der herrn etwas neuwes erfahret, wolle mir doch gern zu allem ein wenig nachrichtung geben, dan ich gantz nichts erfahre, ich weiss nichts ob meine herren auff der strassen oder wass es vor ein beschaffenheit hatt. Hiermitt den herrn in Gottes Schutz und **Mariae** reiner*